Zollernalbkreis
Landratsamt

Drucksache UT-Nr. 18/2014
Abfallwirtschaftsamt

öffentlich

Vorlage zur Behandlung im Ausschuss für Umwelt und Technik

Sitzung am 12.05.2014

TOP 2.9: Abfallbilanz 2013

A. Beschlussvorschlag:

Die Abfallbilanz 2013 wird zur Kenntnis genommen.

B. Kosten/Finanzielle Auswirkungen: siehe Vorlage

Haushaltsmittel werden nicht benötigt (kostenneutral)

Anlagen:

Zollernalbkreis
Landratsamt

Drucksache UT-Nr. 18/2014
Abfallwirtschaftsamt

öffentlich

Abfallbilanz 2013

1. Allgemeines

Seit 2005 werden die Land- und Stadtkreise in der „Landesliga“ der Abfallbilanz von Baden-Württemberg, die üblicherweise im Rahmen einer Pressekonferenz des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft kurz vor der Sommerpause bekannt gegeben wird, in fünf verschiedene Siedlungsstrukturtypen eingeteilt:

1. Kernstädte in Agglomerationsräumen
2. Hochverdichtete Kreise in Agglomerationsräumen
3. Kernstädte in verstädterten Räumen
4. Verdichtete Kreise in verstädterten Räumen
5. Ländliche Kreise

Innerhalb des jeweiligen Siedlungsstrukturtyps wird die Reihenfolge der Land- und Stadtkreise an Hand der Haus- und Sperrmüllmengen berechnet.

Der Zollernalbkreis ist dem Siedlungstyp 4, „Verdichtete Kreise in verstädterten Räumen“, zugeordnet und belegte in dieser Kategorie in der Abfallbilanz 2012 mit ca. 98 kg Haus- und Sperrmüll (ohne Wertstoffe, Biomüll, Grünabfälle) wie im Vorjahr den dritten Rang.

Über alle Siedlungsstrukturtypen hinweg betrachtet hatte sich der Zollernalbkreis jedoch um drei Plätze verschlechtert auf den 7. Rang.

Auch in der Abfallbilanz 2013 könnte der Zollernalbkreis bei der Platzierung etwas abfallen. Auf Grund der Zensuserhebung 2011 hat sich die Einwohnerzahl im Landkreis zum 30.6.2013 auf 184.611 deutlich verringert. Trotz leicht reduzierter Haus- und Sperrmüllmenge in 2013 ergibt sich gegenüber der Vorjahresbilanz eine etwas höhere kg-Zahl pro Einwohner und Jahr, da im Vorjahr noch die nicht ‚zensusbereinigte‘ und damit höhere Einwohnerzahl von 187.480 Einwohnern in die Berechnung einfloss.

Im Vergleich zu den Vorjahren ist der Anteil, der an die öffentliche Restmüllabfuhr angeschlossenen Gewerbebetriebe mit 4.121 nahezu konstant geblieben.

Die Entwicklungen der Abfallmengen im Zollernalbkreis sind nachfolgend umfassend dargestellt.

2. Hausmüll und Sperrmüll aus der öffentlichen Müllabfuhr

Wie die nachfolgende Tabelle 1 zeigt, ist die Gesamtmenge für **Restmüll** gegenüber dem Vorjahr geringfügig gesunken (0,7 %), die **Sperrmüll**menge ist nahezu gleich wie im Vorjahr und damit auf dem Niveau der Jahre vor Einführung der Sperrmüllsammlung auf Abruf

geblieben. Seit März 2012 kann der Sperrmüll alternativ zur Abholung am Grundstück auch ein Mal im Jahr vom Abfallerzeuger selbst auf der Kreismülldeponie angeliefert werden. 2012 haben insgesamt 585 Anlieferer hiervon Gebrauch gemacht, 2013 waren es 589 Anlieferer.

Der Sperrmüll wird bei der Firma Korn in Albstadt-Ebingen sortiert und aufbereitet.

Tab. 1: Mengen Restmüll und Sperrmüll aus der öffentlichen Müllabfuhr

	2006		2007		2008		2009		2010		2011		2012		2013	
	t	*kg/E*	*t*	*kg/E*	*t*	*kg/E*	*t*	*kg/E*	*t*	*kg/E*	*t*	*kg/E*	*t*	*kg/E*	*t*	*kg/E*
Restmüll öffentlich	14.237,48	*73,96*	13.969,34	*72,77*	14.183,75	*74,22*	14.329,60	*75,48*	14.444,68	*76,40*	15.062,10	*80,06*	14.477,56	*77,22*	14.377,20	*77,88*
Sperrmüll	2.694,98	*14,00*	2.893,00	*15,07*	3.120,27	*16,33*	3.832,49	*20,19*	4.052,02	*21,43*	2.568,17	*13,65*	3.928,41	*20,95*	3.933,71	*21,31*
Summe	**16.932,46**	***87,96***	**16.862,34**	***87,84***	**17.304,02**	***90,55***	**18.162,09**	***95,67***	**18.496,70**	***97,83***	**17.630,27**	***93,71***	**18.405,97**	***98,17***	**18.310,91**	***99,19***

3. Biomüll und Grünabfälle

Die **Biomüll**menge liegt immer noch hinter den Mengen früherer Jahre zurück, ist aber, wie Tabelle 2 zeigt, mit 8.269,84 Tonnen (44,80 kg je Einwohner) nach einem Tiefpunkt in 2011 zum zweiten Mal hintereinander wieder angestiegen (+ 2,1 %). Seit April 2013 wird Rasenschnitt zusätzlich in den Wertstoffzentren kostenlos angenommen. Diese Mengen (396,02 Tonnen) werden bei der Biomüllmenge mit erfasst. Es ist davon auszugehen, dass der nun in den Wertstoffzentren angelieferte Rasenschnitt in früheren Jahren nicht ausschließlich nur über die Biotonnen entsorgt wurde.

Die absolute Zahl an Biogefäßen hat sich von 40.161 in 2012 auf 41.310 in 2013 erhöht. Die Zahl der Grundstücke ohne Biotonne hat sich in gleichem Maße von 25.221 in 2012 auf 24.684 in 2013 reduziert. Damit konnte der Trend zu immer mehr befreiten Grundstücken erstmals seit vielen Jahren gestoppt werden. Die Befreiungsquote von der Biotonne liegt aber immer noch bei ca. 39 %. Ab Juli diesen Jahres startet der Landkreis eine große, über ein Jahr andauernde Öffentlichkeitskampagne zum Thema Biomüll (siehe Drucksache UT-Nr. 30/2013). Zusammen mit der Aufhebung der Grundgebühr für Biomüll seit 2013 gehen wir davon aus, dass die Biomüllmengen in Zukunft wieder deutlicher ansteigen werden.

In der mengenmäßigen Betrachtung werden dem Landkreis 96 % der Biomüllmenge von privaten Haushaltungen überlassen, lediglich 4 % der Biomüllmenge stammt aus gewerblicher Herkunft, für die im Übrigen auch keine Anschluss- und Überlassungspflicht besteht. Der Anschlussgrad an die Biotonne bei den gewerblich veranlagten Grundstücken beträgt 24 %.

Tab. 2: Mengen Biomüll und Grünabfälle in Tonnen

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Grünabfälle Sammlung	1.174,76	1.044,44	1.073,27	1.085,08	940,10	762,22	821,32	728,66
Grünabfälle WZ	956,62	990,32	1.004,98	1.100,96	929,54	966,92	957,60	947,92
Grünabfälle Plätze Landkreis und Gemeinden	5.404,78	4.975,76	5.705,71	7.306,20	6.010,69	6.856,55	6.277,97	7.728,87
Grünabfälle	***7.536,16***	***7.010,52***	***7.783,96***	***9.492,24***	***7.880,33***	***8.585,69***	***8.056,89***	**9.405,45**
Biomüll (incl. Rasenschnitt)	9.311,46	9.005,21	8.721,21	8.710,26	8.575,16	7.712,54	8.096,64	8.269,84
Biomüll und Grünabfälle	**16.847,62**	**16.015,73**	**16.505,17**	**18.202,50**	**16.455,49**	**16.298,23**	**16.153,53**	**17.675,29**

Bei den **Grünabfall**mengen sind jährlich größere Schwankungen festzustellen, die in der Regel von den wechselnden Mengen der Grüngutlagerplätze des Landkreises und der Gemeinden herrühren. Im Vergleich zum Vorjahr haben die Gesamtmengen deutlich zugenommen (+ 16,7 %) und liegen nun bei 50,9 kg pro Einwohner und Jahr. Um die von der Landesregierung angestrebten 90 kg ab 2020 zu erreichen, sind also noch erhebliche Anstrengungen notwendig.

4. Wertstoffe

Wertstoffe sind eine seit Jahren maßgebliche Größe in unserer Abfallwirtschaft. Die Vorgaben des neuen Kreislaufwirtschaftsgesetzes von 65 % ab dem Jahr 2020 werden vom Zollernalbkreis bereits heute erfüllt.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Mengenentwicklung der Wertstoffe von 2006 bis 2013.

Tab. 3: Mengen der Wertstoffe

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Papier / Pappe in t	16.181,84	16.312,38	14.814,84	15.560,13	16.079,08	16.019,32	15.679,82	15.807,85
Glas in t	5.122,47	4.955,72	4.808,14	4.924,42	4.847,73	4.877,86	4.787,20	4.785,22
Leichtverpackungen in t *	4.246,88	3.812,79	4.774,47	4.282,45	4.292,41	4.325,01	4.137,15	7.130,45
Metallschrott in t**	1.273,71	803,52	661,47	846,90	721,06	720,54	702,72	865,03
Altholz in t	5.154,01	5.336,02	5.315,04	5.499,43	5.565,75	4.282,32	4.364,64	4.933,73
Summe Wertstoffe in t	***31.978,91***	***31.220,43***	***30.373,96***	***31.113,33***	***31.506,03***	**30.225,05**	**29.671,53**	**33.522,28**
Elektroschrott WZ in t	432,74	443,40	365,64	504,40	428,32	444,42	494,96	499,96
Kühlgeräte Stück	6.512	6.094	6.602	7.101	6.781	6.467	6.833	7.087
Fernseher / Monitore Stück	14.645	14.987	16.516	19.872	20.160	18.311	19.216	16.973
* ohne Sortierreste								
** inkl. Haushaltsgroßgeräte								
2013 Leichtverpackungen Mengen Eingang								

Nach leichten Rückgängen in den beiden Vorjahren ist die Summe der wichtigsten Wertstoffe im Berichtsjahr wieder deutlich gestiegen (+ 13 %). Der Zuwachs ergibt sich überwiegend aus der deutlichen Zunahme der **Leichtverpackungen** aus den Gelben Säcken (+ 72 %). Diese Zunahme muss aber insoweit relativiert werden, als dass für 2013 bisher auf Grund von Systemumstellungen nur die Input-Mengen, nicht aber die tatsächlich verwerteten Mengen vorliegen, die in früheren Jahren als Berechnungsgrundlagen dienten. **Glas** ist weitgehend gleich geblieben, **Papier** (+ 0,8 %) und **Altholz** (+ 13,0 %) haben ebenfalls zugelegt.

Die über den Landkreis verwertete **Schrott**menge ist zwar um 23,1 % gestiegen, liegt aber auf Grund des seit Jahren andauernden hohen Preisniveaus immer noch verhältnismäßig

niedrig. Der weitaus größte Teil des im Landkreis anfallenden Metallschrotts wird weiterhin über gewerbliche Aufkäufer vermarktet. Im Gegensatz zu früheren Jahren dürfen nach dem neuen Kreislaufwirtschaftsgesetz Vereine die sogenannte ‚Weißware' nur noch als Beauftragte des Landkreises sammeln und müssen diese über einen vom Landkreis beauftragten Unternehmer verwerten. Die meisten Vereine haben daraufhin die Weißware separiert und mit dem Landkreis abgerechnet, den normalen Metallschrott aber weiterhin selber verwertet. Nur wenige Vereine sammeln keine Weißware mehr ein. Die Zunahme der Metallschrottmengen ist also fast ausschließlich der Andienungspflicht der Weißware geschuldet.

Die in den Wertstoffzentren erfasste Menge an **Elektroschrott** liegt gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert auf weiterhin hohem Niveau, wogegen die Anzahl der separat gesammelten Fernseher und Monitore deutlich zurückgegangen ist (-11,7 %). Dies dürfte daran liegen, dass zunehmend Flachbildschirme anfallen, die 2013 noch zu einem großen Teil über den normalen E-Schrott erfasst wurden. Seit 2014 werden alle Fernseher und Monitore – egal ob mit oder ohne Bildröhre – über die Straßensammlung gesammelt. Die Anzahl der Kühlgeräte hat nochmals deutlich zugenommen (+ 3,7 %) und hat in etwa den Stand des ‚Rekordjahres' 2009 erreicht.

Tab. 4: Die Entwicklung der Altpapiermengen der einzelnen Erfassungssysteme in Tonnen

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Papiertonne	12.209,60	12.417,17	12.628,20	12.530,04	12.410,16	12.511,92	12.392,81	12.491,37
Vereinssammlungen	3.125,02	3.041,39	1.322,45	2.108,24	2.782,17	2.620,89	2.514,23	2.457,90
Wertstoffzentren	847,22	853,82	864,16	921,85	886,75	886,51	772,78	858,58
Gesamt	***16.181,84***	***16.312,38***	***14.814,81***	***15.560,13***	***16.079,08***	***16.019,32***	***15.679,82***	***15.807,85***

Der leichte Rückgang der **Papier**mengen in den beiden Vorjahren hat sich 2013 nicht fortgesetzt (+ 0,8 %). Aus Tabelle 4 ist ersichtlich, dass insbesondere die erfassten Mengen aus den Wertstoffzentren (+ 11,1 %), aber auch aus der Papiertonne (+ 0,8 %) wieder angestiegen sind. Lediglich die Vereine haben etwas weniger Papier mit dem Landratsamt abgerechnet wie im Vorjahr (- 2,2 %). Hier gilt im Prinzip dasselbe wie bei den Metallschrottsammlungen. Auf Grund des weiterhin hohen Papierpreises geht ein Teil der Sammelmengen in die Privatwirtschaft und wird gar nicht mit dem Landkreis abgerechnet. Tabelle 5 zeigt, dass die Zahl der Vereinssammlungen, die mit dem Landkreis zusammen durchgeführt wurden, gegenüber den Vorjahren leicht abgenommen hat (- 2,5 %). Die durchschnittlich erfasste Menge pro Sammlung ist dagegen nahezu gleich geblieben.

Tab. 5: Vergleich der über den Landkreis abgerechneten Vereinssammlungen für Altpapier

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Anzahl der Sammlungen	299	304	95	183	285	277	280	273
Menge in t	3.125,02	3.041,39	1.322,45	2.108,24	2.782,17	2.620,89	2.536,62	2.457,90
Durchschnitt pro Sammlung in t	10,45	10,00	13,92	11,52	9,76	9,46	9,06	9,00

5. Müllmengen Selbstanlieferung Kreismülldeponie

Tab. 6: Mengen Selbstanlieferer Gewerbe in Tonnen

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Gewerbemüll Selbstanlieferung	10.592,50	8.285,42	9.307,98	7.968,07	12.050,73	8.803,06	12.752,32	6.282,28

Unter der Rubrik „**Selbstanlieferung Gewerbe**“ sind nicht nur die Direktanlieferungen von Gewerbebetrieben enthalten, sondern auch die Summe der Kleinanlieferungen unserer Bürger für Rest- und Sperrmüll. Nicht enthalten sind die Anlieferungen von Abfallerzeugern, die Sperrmüll mit dem Sperrmüll-Anmeldeformular kostenlos angeliefert haben (siehe oben „Hausmüll und Sperrmüll aus der öffentlichen Müllabfuhr“). Nach einem deutlichen Anstieg in 2012 haben sich die Mengen nun 2013 halbiert und liegen auf dem niedrigsten Stand seit vielen Jahren. Die Abnahme ist insbesondere darin begründet, dass im Berichtsjahr kaum Gebäudeabbrüche und verhältnismäßig wenig Glas- und Mineralwolle angeliefert wurden. Dies ist auch aus der nachfolgenden Tabelle 7 ersichtlich. Während die Gewerbemüllmengen, die thermisch beseitigt oder energetisch verwertet werden, weitgehend gleich geblieben sind, hat sich die Menge, die auf der Deponie eingebaut werden kann mehr als halbiert (- 59,7).

Nachfolgende Tabelle 7 zeigt die Entwicklung der Selbstanlieferungen Gewerbemüll der Jahre 2009 bis 2013 nach Entsorgungsart.

Tab. 7: Mengen Gewerbemüll Selbstanlieferungen nach Entsorgungsart

	2009		2010		2011		2012		2013	
	t	*%*	*t*	*%*	*t*	*%*	*t*	*%*	*t*	*%*
Deponierung	5.020,31	63,01	9.676,66	80,30	6.644,36	75,48	10.772,24	84,47	4.342,84	69,13
Thermische Beseitigung (T-plus)	2.480,56	31,13	1.991,47	16,53	1.653,38	18,78	1.399,30	10,98	1.336,40	21,27
Energetische Verwertung (Firma Korn)	467,20	5,86	382,60	3,17	505,32	5,74	580,78	4,55	603,04	9,60
Gesamt	***7.968,07***	***100,00***	***12.050,73***	***100,00***	***8.803,06***	***100,00***	***12.752,32***	***100,00***	***6.282,28***	***100,00***

6. Müllmengen nach Entsorgungsart

Ebenso wie die Wertstoffe werden die Restabfälle je nach Art und Beschaffenheit unterschiedlich verwertet bzw. entsorgt.

In die energetische Verwertung, also in die Ersatzbrennstoff-Aufbereitung, gehen die heizwertreichen Gewerbeabfälle, aber auch der Sperrmüll aus der öffentlichen Abfuhr und geeignete Abfälle von Kleinanlieferungen.

Der sonstige Restmüll wird über die T-plus in den Müllheizkraftwerken Stuttgart-Münster und Zürich-Josefstraße entsorgt.

Inerte Abfälle zur Deponierung sind in erster Linie mineralische, nicht mehr verwertbare Bauabfälle (z. B. Mineralfaserprodukte, Gipsabfälle, verunreinigter Bodenaushub usw.).

Tab. 8: Mengen aller Restabfälle nach Entsorgungsart in Tonnen

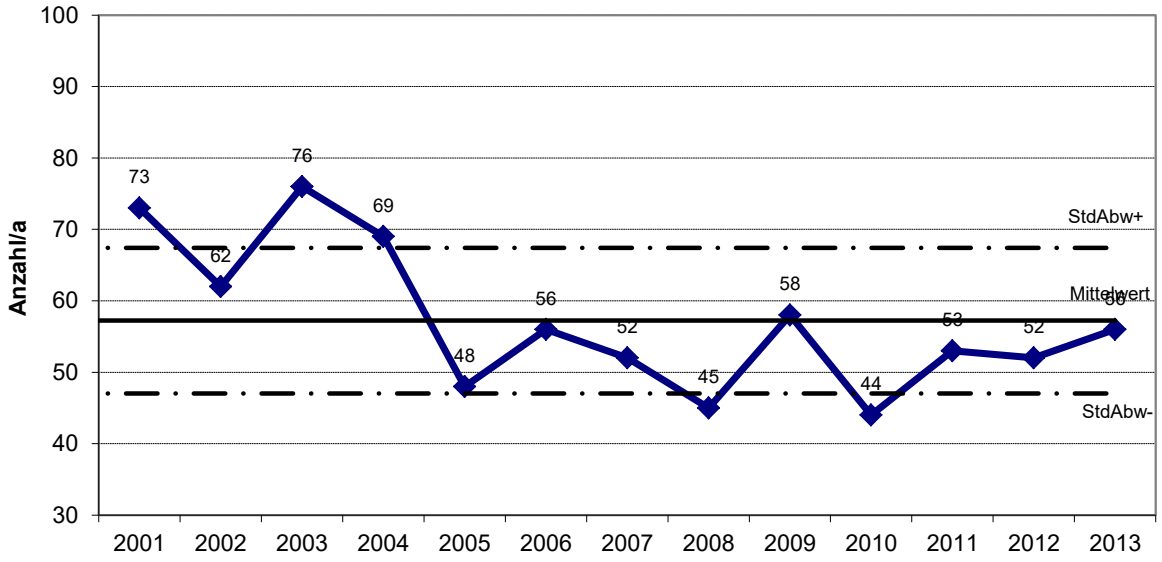
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Müllheizkraftwerk T-plus						
Hausmüll öffentliche Abfuhr	12.596,74	13.887,19	14.444,68	14.354,94	14.477,56	14.377,20
Heizwertarmer Gewerbemüll	3.081,64	2.480,56	1.991,47	1.653,38	1.399,30	1.336,40
Verbrennung gesamt	***15.678,38***	***16.367,75***	***16.436,15***	***16.008,32***	***15.876,86***	***15.713,60***
Ersatzbrennstoffaufbereitung Firma Korn						
Hausmüll öffentliche Abfuhr	1.587,01	442,41	0,00	707,16	0,00	0,00
Sperrmüll öffentliche Abfuhr	3.120,27	3.832,49	4.052,02	2.568,17	3.928,41	3.933,71
Heizwertreicher Gewerbemüll	370,76	285,60	189,78	234,78	318,60	306,24
Kleinanlieferungen	901,04	181,60	382,60	270,54	262,18	296,80
gesamt EBS	***5.979,08***	***4.742,10***	***4.624,40***	***3.780,65***	***4.509,19***	***4.536,75***
Deponierung						
Inerte Abfälle zur Deponierung	4.954,54	5.020,31	9.676,66	6.644,36	10.772,24	4.342,84

Wie auch schon bei den Gewerbemüll-Selbstanlieferungen ausgeführt, hat die Menge der deponierten Restabfälle gegenüber dem Vorjahr deutlich abgenommen. Auch die Abfälle, die verbrannt werden, sind - wenn auch nur leicht - zurückgegangen. Dafür haben die heizwertreichen Abfälle geringfügig zugenommen. Insgesamt gingen ca. 56,5 % aller Restabfälle in die Verbrennung, 43,5 % wurden energetisch verwertet oder deponiert.

7. Unerlaubte Abfallablagerungen

Die Anzahl der Meldungen über unerlaubte Abfallablagerungen im Außenbereich ist im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr mit 56 gegenüber 52 des Vorjahres annähernd gleich

geblieben und liegt weiterhin auf dem durchschnittlichen Niveau der letzten Jahre, also deutlich niedriger wie im Zeitraum 2001 bis 2004.

Am häufigsten wird bei den unerlaubten Abfallablagerungen Sperrmüll und Restmüll (je 23 %), Reifen (12 %) sowie Altglas (9 %) und Kühlgeräte (7 %) festgestellt.

Wilde Müllablagerung